

Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung gemäß Satzung §19 der Sektion Dortmund des Deutschen Alpenvereins e.V.

Samstag, 26.09.2026

Beginn: 14.00 Uhr

Ende: 17.05 Uhr

Ort: Bert-Brecht-Gymnasium, Sumbecks Holz 5, 44379 Dortmund

Anwesende Mitglieder: 98

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Versammlung

TOP 2 Sektionszentrum mit Kletterhalle: Bericht zum Stand des Projekts Lissaboner Allee

TOP 3 Sektionszentrum mit Kletterhalle: Vorstellung der Prognosen zur Wirtschaftlichkeit, Aussprache und Bewertung

TOP 4 Antrag auf Beendigung des laufenden Projekts

TOP 5 Vorstellung und Diskussion von Alternativen

TOP 6 Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Versammlung

Norbert Gutwald (Erster Vorsitzender) eröffnet die außerordentliche Mitgliederversammlung und begrüßt die Anwesenden. Die Tagesordnung wird vorgestellt. Die Einladung erfolgte nach § 32 des BGB und § 19 Vereinssatzung und erfolgte form- und fristgerecht. Eine Anwesenheitsliste der Teilnehmenden liegt vor. Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig. Norbert Gutwald leitet die Versammlung. Bettina Scheytt übernimmt die Protokollführung.

Norbert Gutwald klärt bzgl. des vorliegenden Antrags (TOP 4) auf, dass es nicht um eine vollständige Aufgabe des Projekts Sektionszentrum geht, sondern nur um die Beendigung des konkreten Bauvorhabens wie auf der Mitgliederversammlung im April 2026 vorgestellt.

Anträge

Es wurden elf Anträge fristgerecht eingereicht. Davon wurden zwei zurückgezogen. Vier Anträge bzw. Unteranträge wurden vom Vorstand nicht zugelassen, da der notwendige enge innere Zusammenhang mit einem Tagesordnungspunkt fehlte oder Unterpunkte dem geplanten Sitzungsverlauf entsprachen. Zwei Anträge werden nach TOP 3 bzw. TOP 4 vorgestellt. Über einen Antrag wird erst abgestimmt, falls die darin benannte Voraussetzung („MV lehnt Antrag des Vorstands ab“) eintritt.

Zwei Anträge fordern, den TOP 5 vor TOP 4 vorzuziehen: „Hiermit beantrage ich: 1. Den Tagungsordnungspunkt 5 (Vorstellung und Diskussion von Alternativen) vor den Tagungsordnungspunkt 4 (Antrag auf Beendigung des laufenden Projektes) vorzuziehen.“

Der Antrag wird angenommen (Ja: 48; Nein: 29; Enthaltungen: 12).

Wortmeldungen

Zu Beginn wollte der erste Vorsitzende mehrfach Wortmeldungen zurückstellen. Peter Zander kritisiert den Umgang mit Wortmeldungen während der Sitzung, er empfinde den Umgang damit als ablehnend.

TOP 2 Sektionszentrum mit Kletterhalle: Bericht zum Stand des Projekts Lissaboner Allee

Norbert Gutwald berichtet von den Entwicklungen seit der letzten Mitgliederversammlung im April 2026. Es wurden u.a. diverse Gespräche mit der Stadt geführt und Fördermöglichkeiten geprüft. Die voranschreitenden Planungen des Projekts gaben Hinweise, dass ein wirtschaftlich tragfähiger Betrieb nicht zu erwarten wäre. Der Gesamtvorstand wurde im Juni erstmals über die neu vorliegenden kritischen Zahlen und die daraus resultierende Einschätzung informiert. Im Juli wurde der Förderantrag beim DAV-Dachverband zurückgezogen worden, um diesen ggf. im nächsten Jahr mit einem anderen Sektionszentrumsentwurf erneut stellen zu können. Die Stadt Dortmund wurde am 07.09.2026 über den aktualisierten Projektstatus informiert. Es wurde dort um Verständnis geworben, dass der Pachtvertrag aufgrund der neuen Berechnungen vorerst nicht unterzeichnet werden kann. Auf Nachfragen bzgl. des Baugrundstücks gibt Norbert Gutwald an, dass das Gutachten zur Bebaubarkeit des Grundstücks durch das Bauplanungsamt noch nicht abgeschlossen sei. Es lägen jedoch laut eines Mitarbeiters des Bauplanungsamtes bislang keine Hinweise vor, die eine Bebauung des Geländes verhindern würden.

TOP 3 Sektionszentrum mit Kletterhalle: Vorstellung der Prognosen zur Wirtschaftlichkeit, Aussprache und Bewertung

Markus Meister übernimmt den folgenden Teil. Er erläutert den Prozess der Entscheidungsfindung, der dazu führte, dass der Antrag bzgl. Beendigung (TOP 4) gestellt wurde. Es habe u.a. eine Überprüfung (Marktanalyse etc.) sowie eine Aktualisierung der Kosten (Zinsen, Baukosten, laufende Kosten) stattgefunden. Es sei dabei festgestellt worden, dass der Bau für die Sektion nicht tragbar wäre.

Finanzielle Situation des Vereins

Es wird die Verteilung der Mitgliedsbeiträge und der zurechenbaren Kosten dargestellt, um die Beitragsstruktur nachvollziehbar zu machen (45% des Mitgliedsbeitrags gehen an den Bundesverband, 4%: DAV-Landesverband, 1%: weitere Mitgliederabgaben; 16%: Verwaltungskosten; 23% weitere Kosten der Sektion; 11%: Jahresergebnis Sektion). Die Einnahmen (u.a. Mitgliedsbeiträge, Zuschüsse, Kurse) und Ausgaben (u.a. Verbandsabgaben, Verwaltung, Dortmunder Hütte) der Sektion Dortmund für das Jahr 2025 werden (vereinfacht) dargestellt. Die jährlichen Einnahmen betragen ca. 25.000€ und sind regelmäßig in ähnlicher Höhe zu erwarten. Eine ausführliche Darstellung findet sich im Protokoll der Mitgliederversammlung vom 25.04.2026.

Die Sauerlandhütte ist kostendeckend. Die Dortmunder Hütte ist noch nicht kostendeckend (laufende Kosten, Zinsen, Tilgung). Die Verbindlichkeiten in Bezug auf die Dortmunder Hütte betrugen zum 31.12.2025 1.267.245,57€ (ggü. DAV: -244.068,65€; ggü. ÖHT: -836.400,00€, ggü. Sparkasse Dortmund: -186.776,92€). Voraussichtlich 2034 wird die Hütte erstmals fast schuldenfrei sein. Als Meilensteine werden, benannt:

- 2029: Ende der Zinsbindung bei der Sparkasse, es seien dann erhöhte Annuitäten zu erwarten. Jährlicher Liquiditätsbedarf von ca. 10.000€.
- 2034: Ende ÖHT-Kredit, Zinsen und Tilgung nur noch ca. 70.000€ (DAV und Sparkasse) statt 190.000€/Jahr, es sind dann 120.000€ zusätzliche liquide Mittel/Jahr zu erwarten.
- 2035: Ende Sparkassenkredit, dann noch 20.000€ Zinsen und Tilgung (DAV)/Jahr.
- 2041: Ende DAV-Kredit, Schuldenfreiheit.

Falls der Verein keine alpine Schutzhütte besitzen würde (die Sauerlandhütte erfüllt diesen Zweck **nicht**) müsste an den DAV-Dachverband eine Hüttenumlage in Höhe von ca. 50.000€ gezahlt werden.

Wirtschaftlichkeit des Sektionszentrums

Die Baukosten eines Sektionszentrum würden zum aktuellen Zeitpunkt ca. 7.773.496,50€ betragen. Zur Einschätzung der Wirtschaftlichkeit des Sektionszentrums wurden weitere Informationen eingeholt, die Berechnungen erfolgten im engen Austausch mit Elias Hitthaler (beim Dachverband zuständig für Bau und Betrieb von Kletterhallen). In Deutschland besteht ein Nord-Süd-Gefälle hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit von DAV-Kletterhallen; nördlich des Main haben die Hallen bis auf Hamburg weniger oder nicht viel mehr als 100 Besuche pro Tag. Bei der Auswertung der Mittelgroßen Hallen zeigte sich, dass so gut wie alle Hallen nicht kostendeckend arbeiten. Für Dortmund werden, unter Berücksichtigung der Konkurrenz durch bestehende Kletter- und Boulderhallen, durchschnittlich etwa 115 Besucher*innen maximal pro Tag erwartet. Nach den vorliegenden Berechnungen würde, noch ohne Berücksichtigung der Baukosten, aufgrund laufender Betriebskosten bereits im ersten Betriebsjahr ein Defizit im Jahresergebnis von rund 211.553€ entstehen, welches sich jährlich negativ fortsetzen würde. Bei Berücksichtigung von Zinsen und Tilgung, würde im ersten Jahr schon ein Fehlbetrag an liquiden Mitteln von 266.716 Euro entstehen. Seit 2023 wurden Rücklagen für das Alpinzentrum gebildet, aktuell betragen diese zum Ende des Jahres 2026 planmäßig 370.000€. Bei einem möglichen Baubeginn 2028 könnte die Sektion voraussichtlich 450.000€ zurückgelegt haben. Diese Rückstellungen wären nicht ausreichend zur Realisierung des bisherigen Projekts. Für die Fortführung des Bauprojekts hätte der geschäftsführende Vorstand nun weitere Schritte einleiten müssen (z.B. Unterzeichnung des Pachtvertrags). Nach intensiver Prüfung der beschriebenen Rahmenbedingungen kam der geschäftsführende Vorstand zu dem Schluss, dass das Projekt für den Verein wirtschaftlich nicht tragbar sei.

In der anschließenden Diskussion wurde angeregt zu prüfen, an welchen Stellen das Vereinsleben weiterentwickelt und zusätzliche Angebote (z.B. Paraclimbing) gefördert werden können. Darüber hinaus wurde der Wunsch geäußert, sämtliche wirtschaftlich vertretbaren Alternativen zum bisherigen Entwurf zu prüfen sowie die bisherigen, nicht realisierten Bauvorhaben kritisch zu reflektieren. Ferner soll untersucht werden, in welchen Bereichen zusätzliche Einnahmepotenziale erschlossen werden können, beispielsweise im Zusammenhang mit der Dortmunder Hütte in Kühtai.

Bisherige Kosten im Zusammenhang mit dem Sektionszentrum

Für das Sektionszentrum wurden bislang 32.221€ investiert (Ausbildungskosten „Betreibung einer Kletterhalle“ seit 2024: 5.370€; Reisekosten: 1.497€; Architekt: 29.650€. Voraussichtliche Rückerstattungen durch SSB: 4.296€).

Es wurde eine Übersicht zur Rücklagenentwicklung der letzten Jahre gezeigt. Aufgrund von noch zu zahlenden Verbindlichkeiten ist der Zwischenstand zum 05.09.2026 erhöht (498.785€), wird sich aber zum Ende des Jahres dem Planwert (375.000) annähern.

Fazit

Laut geschäftsführendem Vorstand zeigt die wirtschaftliche Betrachtung, dass Chancen und Risiken in keinem vertretbaren Verhältnis stehen. Zum Schutz der finanziellen Stabilität des Vereins wird daher empfohlen, das Projekt auf diese Art nicht weiterzuverfolgen. Ein Bau trotz mangelnder Wirtschaftlichkeit wäre hoch riskant.

Antrag

Axel Steil stellt einen Antrag vor, welcher den ursprünglichen Antrag des geschäftsführenden Vorstands (s.u.) ersetzen soll.

Antrag:

1. Es wird beantragt, die Bauplanungen und Finanzierungsgespräche für das Projekt ‚Errichtung eines Sektionszentrums mit Kletterhalle an der Lissaboner Allee‘ in der konkreten Gestaltung und dem konkreten Ausmaß des zuletzt bestehenden Planungsstandes zu stoppen.
2. Anstelle dessen wird der Vorstand beauftragt, auf Grundlage der bereits durchgeführten Analyse der Bedarfe der Sektion die Planung zur Errichtung eines Sektionszentrums fortzuführen und dafür alternative, wirtschaftlich darstellbare Konzepte zur Realisierung eines Sektionszentrums zu prüfen und auszuarbeiten. Hierbei sollen auch Optionen wie der Kauf oder die Anmietung und Umbau von Bestandsimmobilien, Kooperationen mit anderen Vereinen/Kommunen oder ein alternatives, kostengünstigeres Raumkonzept für den Standort Lissabonner Allee untersucht werden.
3. Die Ergebnisse und ein neuer Konzeptvorschlag inklusive Wirtschaftlichkeitsberechnung sind den Mitgliedern der Sektion innerhalb eines angemessenen Zeitrahmens mitzuteilen und der Mitgliederversammlung zur Abstimmung.

Auf Nachfrage gibt Axel Steil an, dass die Kletterhalle unter Punkt 2 bewusst nicht benannt worden sei. Als Teil einer Bedarfsanalyse werde, gesehen, dass es in einem zukünftigen Sektionszentrum eine Klettermöglichkeit geben soll, es sich jedoch ggf. nicht um einen wirtschaftlichen Kletterbetrieb handeln soll.

Es wird über einen Antrag zur Änderung der Tagesordnung abgestimmt: Der Tausch von TOP 4 und 5 soll rückgängig gemacht werden, sodass TOP 4 (Antrag auf Beendigung des laufenden Projekts) vor TOP 5 (Vorstellung und Diskussion von Alternativen) behandelt wird. Abstimmung: Rücktausch der Tagesordnungspunkte, sodass TOP 4 wieder vor TOP 5 behandelt wird. Es wurde dafür gestimmt (Ja: 83; Nein: 4; Enthaltungen: 9).

Daraufhin folgte die Abstimmung über den von Axel Steil vorgestellten Antrag. Es wurde dafür gestimmt (Ja: 83; Nein: 2; Enthaltungen: 9).

TOP 4: Antrag des geschäftsführenden Vorstands

Der geschäftsführende Vorstand zieht den unter TOP 4 geplanten Antrag zurück.

Ursprünglicher Antrag:

„Es wird beantragt die Bauplanungen und Finanzierungsgespräche für das Projekt ‚Errichtung eines Sektionszentrums mit Kletterhalle an der Lissaboner Allee‘ (wie zuletzt vorgestellt auf der Mitgliederversammlung 2026) einzustellen und zu beenden.“

Begründung: Ein wirtschaftlicher Betrieb inklusiver der Rückzahlung der aufgenommenen Kredite ist aufgrund der vorliegenden Prognosen nicht zu erwarten. Es besteht ein sehr großes Risiko, dass die sich für den Verein ergebenden Belastungen die Wahrnehmung anderer Aufgaben und Verpflichtungen verhindern.“

TOP 5 Vorstellung und Diskussion von Alternativen

Es wurden alternative Ideen zu dem ursprünglich geplanten Bauvorhaben skizziert (u.a. Gebäude verkleinern; nur Sektionsbereich + Boulderhalle, nur Sektionsbereich + kleine Kletterhalle, Kooperation mit Bergwerk oder Pacht/Anmietung von Teilflächen; Intensivierung des Vereinslebens an anderen Orten, insbesondere im Basecamp; Trailpark; Vereinsfeste, gemeinsame Events wie Fahrten). Eine weiterführende Diskussion blieb aufgrund der Zeitknappheit bei der Mitgliederversammlung aus. Der Standort an der Lissaboner Allee soll weiterhin in die Überlegungen einbezogen werden, ggf. auch „nur“ als Vereinsheim. Der geschäftsführende Vorstand wird beraten, in welcher Form ein geeigneter Austausch zu diesem Thema ermöglicht werden kann, und wird sich diesbezüglich zeitnah an die Vereinsmitglieder wenden.

TOP 6 Verschiedenes

Den anwesenden Mitgliedern wurde für ihre Teilnahme und ihr Engagement gedankt.

Dortmund, 16.10.2026



(Schriftführerin)



(Versammlungsleiter; 1. Vorsitzender)